

Unterrichtsvorhaben I Klasse 10 „Mit Bildern auf Bilder reagieren“ – vorhandene Bildwelten verstehen, zitieren und neu kontextualisieren zur Beeinflussung von Sichtweisen und Haltungen. Das Bildzitat als Strategie der Bildfindung: Auswahl eines (historischen) Werkes als Grundlage zur eigenständigen Auseinandersetzung/Kommentierung/etc.; Aktivierung vorhandener Kompetenzen in den Bereichen Plastik und Fotografie; eigenständige, begründete Auswahl eines Gestaltungsmediums; medialer Transfer/Wechsel und Bildzitat als Strategie der Bildrezeption/Bildauslegung (besonders Wahrnehmungs- und Darstellungskonventionen als Gestaltungs- und Verständnisbedingungen) Erläuterung von Motiv/Darstellungsform (historisch) und fotografischer/dreidimensionaler Umdeutung/Umgestaltung als Veranschaulichung einer gegenwarts-/zukunftsbezogenen individuellen Auffassung und persuasiven Gestaltungsabsicht	Zeitraumen ca. 14-16 Ustd.	Material - Fotoapparate, Handykameras Aufgabenbeispiele: - „In den Mund gelegt“ – Kombiniere ein Bild aus der Kunstgeschichte mit einem eigenen Kommentar - Porträtabbildungen bekannter Werke nachstellen und fotografisch festhalten (inkl. Requisiten, Kleidung etc.) entweder als originalgetreue Kopien oder in karikierender/kommentierender Darstellungsform - Rekonstruktion, Dekonstruktion eines Werkes: theoretische Auseinandersetzung mit dem Werk, gestalterisches Abrücken/Verfremden z.B. durch Collagieren, Umkopieren, Teilerstören, digitale Bearbeitung, Neukonstruktion der Einzelelemente des Werkes → neue individuelle Bildschöpfung des Motivs oder der Gesamtkomposition des Ausgangsbildes - Ein Bildmotiv im Verlauf der Kunstgeschichte untersuchen und selbst ein zeitgenössisches Bild kreieren Bildbeispiele: - Cindy Shermans „Historical Portraits“ - René Magritte: Perspective Madame Récamier de David, 1951 vs. Jacques-Louis David „Bildnis der Madame Récamier“ - Dürer Hase vs. Ottmar Hörl Hase - Pablo Picasso „Massaker in Korea“ vs. Goya „Erschießung der Aufständischen“ Arbeitsmaterialien:
---	---	---

		- Ggf. Ipads mit Photoshop/Gimp - Collagematerial - Acryl- und Wasserfarben - Stifte, Marker
Bezug zum Leistungskonzept/Bewertung • Gestaltungspraktische Arbeiten • Mündliche Mitarbeit • (Skizzen-)Heftführung • Wochenaufgaben • Ggf. Referate/Präsentationen		
Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt Fläche, Form, Raum, Farbe IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt Bildstrategien, Personale und soziokulturelle Bedingungen IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt Fotografie, Plastik: Persuasion Übergeordnete Kompetenzerwartungen: <u>Kompetenzbereich Produktion</u>	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler • gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren, • erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation,	Vereinbarungen zum selbstständigen und fächerverbindenden Arbeiten Weiterentwicklung des selbstständigen Lernens durch die Wahlfreiheit innerhalb der Leistungsaufgabe oder Freiheit bei der Wahl des Gestaltungsmediums Anknüpfung an den Geschichts- und/oder den Religionunterricht (Porträts bekannter Herrscher, religiöse Darstellungen)

Die Schülerinnen und Schüler - gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, - entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, - gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, - bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. <u>Kompetenzbereich Rezeption</u> Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, - beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, - analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, - interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von	Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste), - beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge, - realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. - gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, - entwickeln auf der Grundlage von Bildziten Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug, - gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen, - planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. - entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, - entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,	
--	---	--

werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, ▪ bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. ▪	• realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters. • Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen, • untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen, • analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihrer Ausdrucksqualitäten, • analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. • erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, • erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, • erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,	
--	---	--

	• bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, • erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, • bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten. •	
--	--	--

Unterrichtsvorhaben II Klasse 10 „Agieren und Reagieren.“ – Die künstlerische Aktion als Strategie zur Bewusstmachung vorhandener Verhaltensmuster und die filmische Dokumentation als Strategie zur Reflexion flüchtiger Prozesse nutzen. Reflexion von (menschlichen) Verhaltensmustern durch Irritation/Persuasion (in den Bilddimensionen Zeit und Raum); Einführung in grundlegende bildnerische Mittel und Funktionen von Aktionen, performativen Konzepten, Film; Planung und Dokumentation	Zeitraumen ca. 14-16 Ustd.	Material Aufgabenbeispiele: • Die Schülerinnen und Schüler begegnen einem Werk der Performance Art und wenden ihnen bekannte Ansätze der Interpretation von Bildern gezielt auf diese Kunstform an. • Die Schülerinnen und Schüler erkennen beispielhaft wesentliche Merkmale von Performances, besonders in Unterscheidung zu anderen darstellenden Kunstformen wie Schauspiel oder Pantomime.
---	--	---

flüchtiger/vergänglicher Bildgestaltung; begründete Urteilsbildung über ausgewählte Schwerpunkte medialer Wirksamkeit (Film/Aktion – Dokumentation/Persuasion)		- Die Schülerinnen und Schüler setzen ihre Erkenntnisse in eigenen, pointierten performativen Handlungen wirkungsvoll um. Bildbeispiele: - Stefanie Trojan: „being happy (loud version), 2011 (öffentliche Intervention) - Paula-Marie Kanefendt: modulated Eyes, 2016 (choreografierte Intervention) - Emrah Gökdemir & Kenan Nuraydin: Aphasic-Aphonic Circumambulation, 2019 (rituelle Aufführungssituation) - Sven Bergelt: The Inner Circle, 2008 (Videoperformance) - Timo Herbst & Bahaa Talis: Cairo Walking, 2013 (expanded Videoperformance) - Performance Fotografie: Fotografin Monika Sobczak - Performance Bericht - Rezeptive Strategien: Formal-analytischer Ansatz, Assoziativ-experimenteller Ansatz, Ikonografischer Ansatz Arbeitsmaterialien: - Rezeption von Performances (Friedrichverlag) - Performance (Friedrichverlag)
Bezug zum Leistungskonzept/Bewertung - Gestaltungspraktische Arbeiten - Mündliche Mitarbeit (Skizzen-)Heftführung - Wochenaufgaben - Ggf. Referate/Präsentationen		

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt Raum, Zeit, IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt Bildstrategien, Personale und soziokulturelle Bedingungen IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt Film, Aktion: Dokumentation, Persuasion Übergeordnete Kompetenzerwartungen: <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Die Schülerinnen und Schüler	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler • erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung, • gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren. • gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen, • planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. • entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters. • Kompetenzbereich Rezeption	Vereinbarungen zum selbstständigen und fächerverbindenden Arbeiten Weiterentwicklung des selbstständigen Lernens durch die Wahlfreiheit der Leistungsaufgabe und durch experimentelles Vorgehen beim Finden einer geeigneten Montagetechnik Fächerverbindende Elemente mit dem Fach Sport, Musik (Bewegung, Körpereinsatz)
--	--	--

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, - entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, - gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, - erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion), - bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. <u>Kompetenzbereich Rezeption</u> Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,	Die Schülerinnen und Schüler - bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung), - Erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Verfahren. - erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, - erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, - überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechtsrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen), - bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. - erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, - bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten, - bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten	
---	---	--

▪ beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, ▪ analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, ▪ interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, ▪ bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten, ▪ bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.	Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten. •	
--	--	--